

| | |
|---------------------------------------------------------|----------------------|
| Federführung: 70 - Bauen und Umwelt | Datum: 21.01.2021 |
| Produkt: 70.01 Verkehrsanlagen 70.07 Umweltschutz | |

| | | |
|------------------------------------|------------------------------|---------------|
| Beratungsfolge: Umweltausschuss | Sitzungsdatum: 03.02.2021 | Kenntnisnahme |
|------------------------------------|------------------------------|---------------|

Vitalitätsentwicklung von Straßenbäumen am Elisabeth-Selbert-Weg

Sachverhalt:

Das Baugebiet Nord-West / Hof Klute wurde beginnend 1997 schrittweise entwickelt. Ausgehend von der De-Bilt-Allee ist der Elisabeth-Selbert-Weg eine der Erschließungsachsen, die sich in nord-westlicher Richtung erstreckt. Im Zuge der Straßenfertigstellung wurde Anfang der 2000er Jahre das Begrünungskonzept umgesetzt. Im Verlauf des Straßenzuges wurden seinerzeit insgesamt 27 Bäume der Gattung „Prunus Maackii“ der Sorte „Amber Beauty“ gepflanzt. Es handelt sich um einen gut wachsenden Baum, der letztendlich ca. 8 – 12 m Höhe erreicht. Ausgesucht wurde diese Baumart, weil sie einen sonnigen bis halbsonnigen Standort bevorzugt und als sehr frosthart gilt.

Die Kollegen des Baubetriebshofes haben bereits vor einigen Jahren festgestellt, dass sich die Bäume nicht wie gewünscht entwickeln. Alle Bäume weisen mehr oder weniger ausgeprägte Degenerationserscheinungen (Abweichung vom normalen Wuchsbild) in den Kronen auf. Diese Anomalitäten haben sich in den letzten 3 – 4 Jahren erheblich verstärkt. Nahezu alle Bäume weisen gravierende Schadbilder im Stammbereich auf. Es musste festgestellt werden, dass insgesamt 22 der Bäume stark betroffen sind, lediglich 5 Bäume sind z. Z. nicht betroffen.

Um das am Baubetriebshof vorhandene Fachwissen durch eine externe Expertise zu unterstützen, wurde der von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen öffentlich bestellt und vereidigte Sachverständige für Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen und Baumwertermittlung Herr Martin Rensing zu Rate gezogen.

Das entsprechende Gutachten über die Vitalitätsentwicklung der 27 Bäume ist in der Anlage beigefügt. Herr Rensing kommt im Ergebnis zu der Kernaussage „eine langfristige und arttypische Entwicklungsperspektive ist aus sachverständiger Sicht bei der Mehrzahl der Individuen nicht mehr gegeben. Es ist davon auszugehen, dass zumindest ein Teil der Bäume sukzessiv absterben wird. Schwere Schäden werden bereits mit Beginn der Vegetationsperiode 2021 an der verringerten Intensität des Austreibens deutlich nachvollziehbar erkennbar werden.“

Fazit: Der Baumbestand im Straßenzug Elisabeth-Selbert-Weg kann auf Dauer nicht erhalten werden. Es besteht z. Z. kein dringender Handlungsbedarf im Bezug auf die Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht. Die Verwaltung wird in der kommenden Pflanzperiode – November 2021 bis März 2022 – die 22 stark geschädigten Bäume durch Neuanpflanzungen ersetzen.

Anlagen:

Baumgutachten